



Niederbayern-Bladl

Liebe Forscherfreunde,

ist der „**Mai kühl und nass, füllt's dem Bauern Scheun' und Fass**“, so heißt eine altbekannte Bauernregel. Sollte die zutreffen, dann müssen wohl die Landwirte in diesem Jahr in neue Scheunen investieren. 😊

Wobei diese Notwendigkeit schon seit langem nicht mehr gegeben ist. Werden doch die Getreideernten meist gleich zu den Lagerhäusern gebracht und dort in Silos gewaltigen Ausmaßes gelagert.

Auch der vorgestrige **Fronleichnamstag** ist buchstäblich ins Wasser gefallen. Der liebe Petrus meinte es nicht gut mit der Festgemeinde, sodass die feierlichen Prozessionen meist abgesagt werden mussten.

An Fronleichnam bringen bekanntlich die Katholiken ihren Glauben zum Ausdruck, dass Gott in Brot und Wein mitten unter ihnen ist. Als äußeres Zeichen dafür wird die verzierte Monstranz in feierlicher Prozession durch die Straßen getragen.

Im Übrigen hat der Name „Fronleichnam“ nichts mit Tod oder einem Leichnam zu tun. Das Wort stammt aus dem Mittelhochdeutschen. Dort steht „vron“ für „Herr“ und „lichnam“ für (den lebenden) „Leib“. Somit ist die Wortbedeutung „Leib des (auferstandenen) Herrn“.

Das kalte und regnerische Wetter hat aber auch sein Gutes, können wir doch jetzt ohne jegliche Gewissensbisse auch tagsüber Zeit für unser Hobby aufbringen. So manche Stunde am Schreibtisch ist dadurch entschuldbar, dass man draußen eh nichts hätte machen können. Garten und Rasen müssen noch ein wenig warten.

Unsere Stammtischleiter haben für den Monat Juni wieder ein sehr vielfältiges Programm zusammengestellt. Ich bin überzeugt, es ist bestimmt für jeden etwas dabei.

Viel Spaß mit dieser Ausgabe wünscht Euch

Euer
Robert (Lang)



Foto: CCO, pixabay.com



Foto: CCO, pixabay.com

Passau

05.06.2024 – 18.00 Uhr –
Landgasthof Spetzinger, Passauer
Str. 13, 94121 Salzweg



Wikipedia gemeinfrei

Zwischen 1350 und 1750 wurden jedes Jahr bis zu 200 000 Graurinder/Ochsen aus der ungarischen Puszta auf bestimmten Triebwegen hunderte Kilometer nach Mitteleuropa getrieben. Sie dienten einesteils als Schlachtvieh, aber auch wegen ihrer Widerstandsfähigkeit als Lasttiere im Ackerbau. Matthias Huber wird uns mit einer PowerPoint-Präsentation über den Ochsenweg berichten.

Pfarrkirchen

06.06.2024 – 19.00 Uhr -
Gasthof „Altes Magistrat“, Stadtplatz
37, 84347



Vortrag von Frau Prof. Dr. Hannelore Putz, Direktorin des Archivs des Bistums Passau.
Die Chronologie gehört zu den „Historischen Hilfswissenschaften“.

Sie untersucht zum einen die „natürliche Zeit“, die auf dem Fundament astronomischer Daten erfahrbar wird. Zum anderen geht es ihr um Fragen der Zeitmessung, Zeitrechnung und Datierung. Ihr geht es dabei immer auch um die philosophisch-ideologischen und kulturellen Hintergründe – so wie die uns allen so selbstverständliche Datierung nach „vor und nach der Geburt Christi“, oder die in der Antike sehr gebräuchliche Datierung nach der „Gründung der Stadt Rom“ (ab urbe condita). Ebenso sehr gehört dazu aber auch die Frage nach Festkalendern als Grundlage für Datierung und vieles weitere mehr.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die „Chronologie“. Er widmet sich dann aber ganz besonders dem sogenannten „Grotefend“, der als Taschenbuch der Zeitrechnung gut und gerne als das „Schweizer Taschenmesser“ des Historikers gelten darf.

Kleeberg

17.06.24 – 19.00 Uhr -
Gasthaus Hölzlwimmer, Kleeberg 6,
94099 Ruhstorf

Der bekannte Münchner Turmschreiber Dr. Hans Göttler, geboren in Simbach am Inn als Sohn eines Weißbräuers und Gastwirts, kommt zu unserem Stammtisch und wird einen interessanten Vortrag über die Bayerwalddichterin Emerenz Meier halten. Dr. Göttler war akademischer Direktor im Fachbereich Germanistik an der Universität Passau und hat zahlreiche Bücher über bayerische Literatur veröffentlicht sowie Lesungen gehalten. Er lebt auf dem Osterholzer-Hof in Osterholzen, Gemeinde Kirchham. Es wird bestimmt ein einmaliger und außergewöhnlicher Vortrag

Niederbayern- Stammtisch (online)

19.06.2024 – 19.00 Uhr
**Eine kultur-historische Pflanze
im Bayerischen Wald - Flachs**

An diesem Abend präsentiert unsere Stammtischkollegin Hella Weinschenk den Flachs-anbau im Bayerischen Wald. Mit dem Thema "Eine kultur-historische Pflanze im Bayerischen Wald - Flachs" wird sie durch die Geschichte des Flachs-anbaus, der Ernte, der Verwendung der Flachsfaser und deren Verarbeitung vor allem zu Leinen führen. Die Einwahldaten und weitere Einzelheiten zum Stammtisch sind auf der Seite des BLF unter <https://www.blf-online.de/termin/6112> einsehbar.

Freyung

21.06.2024 – 17.00 Uhr -
Gasthof zur Post, Stadtplatz 2,
94078 Freyung

"Praktische Einführung und Arbeit mit dem vielfältigen Datenbestand der Mormonen (FamilySearch)"

Kirchdorf

27.06.2024 – 19.00 Uhr -
Gasthaus Rieder, Hauptstraße 26
93348 Kirchdorf

Leseübung: Kaufbrief
Unser Stammtischmitglied Wolfgang Walzl übernimmt wieder in bewährter Weise die Moderation und die Textauswahl eines wichtigen Urkundentyps für Hof- u. Ahnenforscher.

Regen

28.06.2024 – 17.30 Uhr -
Brauereigasthof Falter, Am Sand 14,
94209 Regen

Vortrag von Christian Benz über „Intelligenzblätter, Amtsblätter, Amtliche Mitteilungen“

Passau

02.05.2024 – 18.00 Uhr –
Landgasthof Spetzinger, Passauer
Str. 13, 94121 Salzweg

Ehaften waren Rechtsnormen der Niedergerichtsbarkeit in dörflichen Gemeinschaften. Sehr anschaulich erklärte unser Stammtischmitglied Ludwig Bauer die „Ehaft“ am Beispiel der Gemeinde Hauzenberg aus dem 17. Jahrhundert. Durch die Präsentation konnte man einen guten Eindruck über die Lebensbedingungen und das Zusammenleben der Dorfbewohner zur damaligen Zeit gewinnen. Regelungen, die uns heute „schräg“ und unverständlich erscheinen regelten damals das Miteinander der Menschen. Der Vortrag bot einen interessanten Vergleich vom Damals zum Heute.

Während des Vortrags und im Anschluss blieb genügend Zeit für Fragen der Teilnehmer.

Straubing/Wolferszell

10.05.2024 – 19.00 Uhr -
Gasthof Schmid, 94377 Wolferszell

Der Bayernatlas – Nutzen für die Familien und Heimatforschung

Gut besucht war der Stammtisch in Wolferszell, als Claudia Heigl die Funktionen im Bayernatlas erklärte. In ihrer Präsentation zeigte sie, wie in dem Onlineangebot verschiedene Datenbestände angezeigt werden können, die besonders für Familien- und Heimatforscher von großem Interesse sind. So gibt es z.B. die Möglichkeit Karten transparent darzustellen und so die Karten zu überlagern.

Anschließend präsentierte Herr Herbert Zankl die Ortschronik von Stallwang. Dieses 600-seitige Werk be-

handelt umfassend alle Aspekte der Gemeinde, von der Ortsgeschichte und Häusergeschichte, bis hin zu den Schicksalen der Menschen.

Die Chronik wurde von Erich Menacher, einem gebürtigen Stallwanger, erstellt. Da der Autor im Landkreis Rosenheim wohnt, erhielt er bei der Sammlung von Bildern Unterstützung durch Herbert Zankl.

Max Dietl, der Bürgermeister von Stallwang, steuerte ebenfalls Anekdoten bei, die im Zusammenhang mit der Entstehung der Chronik stehen.

Freyung

17.05.2024 – 17.00 Uhr -
Gasthof zur Post, Stadtplatz 2,
94078 Freyung

Entgegen der Ankündigung zum Thema „FamilySearch“ verweilten die Stammtischteilnehmer bei Johann Reidls Transkription zum Mirakelbuch von Frischeck und beim Erschließen alter, nicht mehr gebräuchlicher Ausdrücke, die aus der Umgangssprache erwachsen waren und insbesondere der Region zugeordnet werden können. Stammtischleiter Herbert Stockbauer konnte u.a. mit dem Einsatz von ChatGPT die alten Wortbedeutungen eingrenzen und verständlich machen. Der Stammtischabend endete mit einem lebhaften Austausch zu weiteren, persönlichen Themen.

Kleeberg

20.05.24 – 19.00 Uhr -
(Pfungstmontag)
Gasthaus Hölzlzimmer, Kleeberg 6,
94099 Ruhstorf

Wolfgang Niedermeier berichtete über den Handwerksberuf "Müller" und ging dabei speziell auf den deut-

schen Mühlentag, der seit 1994 immer jährlich am Pfingstmontag stattfindet, ein. Ziel des Mühlentages ist es, der Bevölkerung die alte Kulturtechnik des Müllerhandwerks wieder in das Bewusstsein zurückzubringen

Niederbayern Stammtisch / Kläham

22.05.2024 – 19.00 Uhr -
Landgasthof Beck, Talstraße 12,
84061 Ergoldsbach

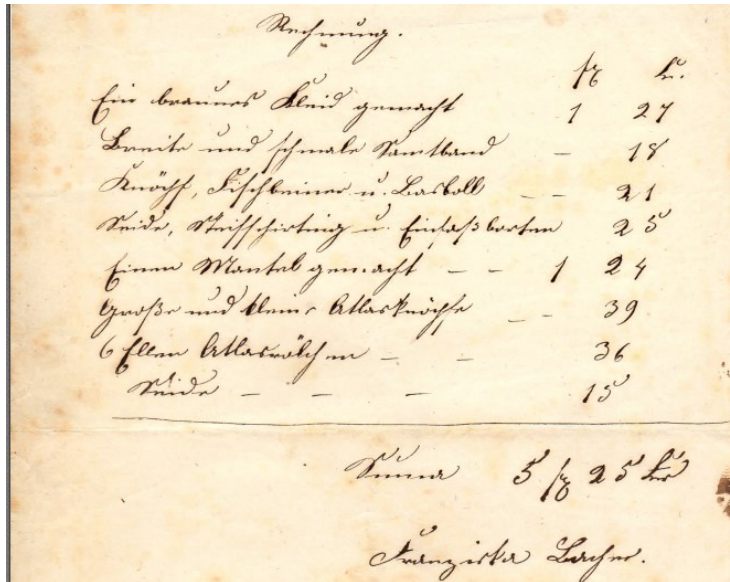
Sylvia Mischko, Leiterin des Heimatmuseums Niederaichbach, hielt einen lebendigen Vortrag über die Geschichte der Stinglhammer Mühle. Dabei behandelte sie nicht nur historische Daten, sondern ging auch auf die Geschichten und Menschen rund um die Mühle ein. Mit zahlreichen detaillierten Bildern gelang es ihr, den Zuhörern ein eindrucksvolles Bild aus der Vergangenheit des Müllergewerbes zu vermitteln. Das große Interesse an diesem Thema zeigte sich durch die vielen Zwischenfragen und Kommentare der Zuhörer.

Regen

31.05.2024 – 17.30 Uhr -
Brauereigasthof Falter, Am Sand 14,
94209 Regen

Beim Stammtisch war mit dem Vortrag „Seide, ein königliche Vision“ von Hella Weinschenk ein sehr interessantes Thema geboten. Im Königreich Bayern wurde die königliche Vision angestoßen und der starke Wunsch nach wirtschaftlicher Unabhängigkeit vorangetrieben, um die Seidenindustrie in Bayern zu etablieren. Diese reichten von der Gründung einer königlichen Seidenraupenzuchtanstalt in München bis zum Anlegen von Seidenraupenplantagen.

Auflösung Leseübung Mai 2024



	Rechnung.	
	Gulden	Kreuzer
Ein braunes Kleid gemacht	1	27
Breite und schmale Samtband		18
Knöpf, Fischbeiner u. Basboll		21
Seide, Steifschirting u. Einfaßborten		25
Einen Mantel gemacht	1	24
Große und kleine Atlasknöpfe		39
6 Ellen Atlasrölchen		36
Seide		15
Suma	2	205
	5	25

Franziska Bacher

Die Schneiderin hat folgende Rechnung gestellt:

$$2 \text{ fl} + 205 \text{ kr} = 120 \text{ kr} + 205 \text{ kr} = 325 \text{ kr} = \mathbf{5 \text{ fl } 25 \text{ kr}}$$

$$1 \text{ Gulden (fl)} = 60 \text{ Kreuzer (kr)}$$

Franziska Bachers Fachausdrücke zum Schneiderhandwerk:

Fischbein	Fischbein ist ein Material, das aus den Barten von Bartenwalen hergestellt wird. Es ist gleichzeitig steif und flexibel. Schneider verwendeten es beispielsweise bei der Herstellung von Korsetts und Reifröcken, bei Reitpeitschen und zur Versteifung von Oberbekleidung.
Passepoil (Paspel)	Die Paspel ist ein schmaler, wulstiger Nahtbesatz an Kleidungsstücken, der vorwiegend als Dekor dient. Paspel werden vor allem bei Trachtenmode und Uniformen eingesetzt. Die Taschenpaspel dient z.B. zur Verstärkung und Stabilisierung des Tascheneingriffs.
Steifschirting	Schirting ist ein textiler Hilfsstoff (Futterkattun) aus grober Baumwolle, der z.B. zum Versteifen von figurbetonter Oberbekleidung verwendet wird.
Atlasröllchen	Hochwertiges Nähgarn aus Seide für glänzende Gewebe

neue Leseübung Juni 2024

Der Forstgehilfe Joseph Westermayer/Westermaier zeugte **drei illegitime Kinder mit drei verschiedenen Frauen**. Diese stammten aus derselben Gegend um Bischofsreut. Ihre Kinder brachten sie der Reihe nach im Jahr 1842 innerhalb eines ¾ Jahres zur Welt.

Grainet 004_0487 Taufeintrag vom 22.02.1842

<https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/passau/grainet/004/?pg=253>

1. Kind

12. Rosolind illeg.	Adubnd.	Joseph Westermayer	Forstgehilfe p.	Bischofsreut	Parthausen Kumpolz.
Dringensfeld Kumpolz p.	22. Februar 1842 9 Uhr Abends	29. Februar in Garmisch	Idem	Dringensfeld Kumpolz Garmisch Kumpolz.	

Grainet 004_0497 Taufeintrag vom 05.08.1842

<https://data.matricula-online.eu/de/deutschlandpassau/grainet/004/?pg=258>

2. Kind

16. Rosolind illeg.	Josef Westermayer	Forstgehilfe p.	Forstgehilfe p.	Bischofsreut	Dr. Maria Kumpolz.
Hyriusfeld Kumpolz p.	5. August 1842 5 Uhr Nachmittags	5. August 10 Uhr mittags	Josef Westermayer Coöp.	Dr. Maria Kumpolz Kumpolz.	

Grainet 004_0497 Taufeintrag vom 05.08.1842

<https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/passau/grainet/004/?pg=261>

3. Kind

85. Dr. Maria illeg.	Dr. Maria Kumpolz.	Josef Westermayer	Forstgehilfe p.	Dr. Maria Kumpolz	Dr. Maria Kumpolz
Hyriusfeld Kumpolz p.	22. Oktober 1842 3 Uhr Nachmittags	22. Oktober 6 Uhr Abends	Josef Westermayer p.	Dr. Maria Kumpolz Kumpolz.	Josef Westermayer Kumpolz.

Veranstaltungen

„Der bayerische Salzweg vom Inn zur Donau über Ortenburg“ / Dr. Franz Söldner

Eine alte Salzstraße vom Inn zur Donau, westlich des Territoriums des Passauer Bischofs, wird in vielen geschichtlichen Texten erwähnt. In einer Unternehmung des Heimat- und Naturschutzvereins Rotthalmünster wurde dem alten Weg in einem landschaftsbezogenen Ansatz nachgeforscht: Hohlwege, alte Alleen, alte Befestigungen, Kapellen, Naturdenkmäler, alte Siedlungen wurden wie Perlen an einer Schnur aufgereiht und zu einer Route entwickelt.

Wann: Donnerstag, 13.06.24

Ort: Schloss Ortenburg, Gräfinnenzimmer

Beginn: 19.00 Uhr

Preis: Eintritt frei
Spenden erbeten

Veranst. Förderkreis Schloss Ortenburg und VHS Ortenburg

Info: Franz Söldner,
Tel. 0151 / 11825950

Kurioses

Vater von Beruf ein „Ägyptenkundiger“?

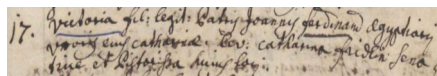
Von Ludwig Bauer erhielten wir den Hinweis auf einen außergewöhnlichen Beruf des Vaters der am

09.12.1724 geborenen Victoria Ferdinand. Es scheint, er war „Ägyptologe“. Was ja für die damalige Zeit (1724) und Ort (Hauzenberg) wohl sicher nicht alltäglich gewesen sein dürfte. Oder was sonst könnte sich hinter dieser Bezeichnung verbergen?

Den vollständigen Taufeintrag könnt Ihr finden unter:

Hauzenberg/Taufen/001-01_0223

[Taufen - 001_01 | Hauzenberg | Passau, rk. Bistum | Deutschland | Matricula Online \(matricula-online.eu\)](#)



Gemennet / Mennen

In der letzten Ausgabe unseres Niederbayern-Bladls haben wir über die Mirakelbücher berichtet. Es wurde geschrieben, wie ein Bauer ein Motivbild stiftete, weil sich sein Ochse das Bein verletzt hatte und erst nicht mehr aufstehen konnte. Kurz nach der Motivgabe konnte der Ochse wieder aufstehen und war wieder einsatzfähig.

„Der Ox ist wieder aufgestanden und konnte noch am selben Tag mehrere Stunden gemennet werden und er ist bis zum Betleint af dnacht gangen ... Auch wenn der Ox an krumpn Haxn hat so konnte er doch noch viel Jahr

lang ohne Mangel **gemennet** werden...“

Von Cornelia Landstorfer hat uns zu diesem Thema folgendes E-Mail erreicht:

„Zu dem Begriff "gemennet" in dem Bericht vom Stammtisch in Freyung am 19.04.2024 kann ich auch ein Beispiel bringen.

In Verhörprotokollen der Hofmark Gschwendt wurde 1742 ein Fall erörtert, bei dem zwei Bauern Kriegsvorspann leisten mussten.

Die Ochsen und Pferde wurden schlecht gefüttert und mussten schwere Arbeit leisten, wodurch diese starben. Der Text lautet:

„Wodurch ihnen der **Mönath** aus Mangel der bedürftigen Fütterung und sehr stark verrichten in uno continus schweren Arbeit bey der retour erkranket und hierdurch dem Hilmer zwei Ochsen, hingegen dem Rauschendorfer ain Ochs crepiert ist.“

Der Begriff Mönath wird in dem Protokoll mehrfach verwendet. Ich wußte anfangs nicht, was das Wort bedeutet, konnte es aber bei Riepl finden. Der alte Ausdruck Mönath/Menath wird mit Zugvieh/-gespann oder auch mit führen/leiten des Zugviehs übersetzt.

Daher freut es mich, dass der Begriff auch in anderen Zusammenhängen wie z. B. in Freyung vorkam.

Die zitierten Passagen haben wir dem „Bladl“ als Anlage beigefügt.

Zu Gast bei der Bezirksgruppe Oberbayern

Gerne kamen wir der Bitte der BezGrp Oberbayern nach und stellten unsere Projekte „**Ahnendatenbank Niederbayern**“ und „**Rosi**“ bei deren Stammtisch am 15.05.24 in München vor. Das lebhafte Interesse und die eingebrachten Fragen zeugen davon, dass wir mit den Applikationen offensichtlich den „Nerv“ der Forscherwelt treffen.

Sehr schön war auch, dass an diesem gut besuchten Stammtisch einige Mitglieder der BezGrp Ndb teilnahmen, die entweder in München leben, oder aber dort an diesem Tag zu tun hatten. Ein vollständiger Bericht erscheint im nächsten BLF-Informationsblatt.



Foto: Weltmaier

Leserbriefe / Beiträge / ...



Foto: CCO, pixabay.com

Wir freuen uns über Eure Rückmeldungen / Meinungen zum Niederbayern-Bladl.

Beiträge genereller Art und Hinweise auf Veranstaltungen etc. sind herzlich willkommen .

Eure Rückmeldungen erbitten wir an Niederbayern@blf-online.de

Die „Untertanen“ von Gschwendt waren verpflichtet, auf dem sog. Karmeliten-Thurnhof Vorspann-Dienst zu leisten. Am 10. September 1742 (während des österreichischen Erbfolgekrieges) kam es darüber zu einem Streit mit den Bauern Hilmer und Rauschendorfer gegen Daniel Löffler. Nach vier Tagen Vorspann-Dienst wäre Löffler mit der Ablösung an der Reihe gewesen. Dieser hatte sich allerdings mit seinem Zuggespann auf Reisen nach Böhmen begeben. Hilmer und Rauschendorfer mussten deshalb elf Tage am Stück mit ihren Pferden und Ochsen bei der „Königlich Ungarischen Armee“ bleiben, die von Straubing ihren Abmarsch nach Ingolstadt vorgenommen hatte, und schwere Zugdienste bei schlechter Fütterung leisten, infolgedessen zwei Ochsen starben. („Wodurch ihnen der Mönath¹ aus Mangel der bedürftigen Fütterung und sehr stark verrichten in uno continus schweren Arbeit bey der retour erkranket und hierdurch dem Hilmer zwei Ochsen, hingegen dem Rauschendorfer ain Ochs crepiert ist.“)²

¹ Zuggespann

² Vgl. StALA, Kommunalarchive, Rep. 219, Verhörprotokoll der Straubinger Spitalhofmark, fol. 6'
